



Mit dem neuen Buch in der Hand: Peter Longerich stellte in der Wewelsburg seine Hitler-Biografie vor. An seiner Seite die Gastgeber Kirsten John-Stucke (Museumsleiterin) und Markus Moors, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Wewelsburg. FOTO: KARL FINKE

Hitler als schwacher Alleinherrscher

Biografie vorgestellt: Peter Longerich liest in der Wewelsburg und hat gegen die Darstellungen von einem nationalsozialistischen Umfeld und charismatischen Führer geschrieben

Von Karl Finke

■ Büren-Wewelsburg.

Noch 'ne Hitler-Biografie! Nach Joachim Fest (1973), Ian Kershaw (1998/2000) und etlichen weiteren Autoren muss Einer zu dem Diktator schon etwas Neues zu bieten haben. Peter Longerich (61) stellte in der Wewelsburg vor gut 100 Zuhörern den „Führer“ als keinesfalls charismatisch vor und auch nicht als einen von den nationalsozialistischen Strukturen Getragenen. Wie den dann?

Longerich, Professor an der Universität London, zählt zu den ausgewiesenen Histori-

kern über das NS-Regime. Hitlers engste Vertraute, Reichsführer-SS Heinrich Himmler und Propagandaminister Josef Goebbels hat Longerich bereits zuvor in Biografien beschrieben. Beide waren wie andere weniger mitentscheidend, wenn das Bild des Autors über Hitler zu trifft.

Noch als „bedeutungslosen Niemand“ kennzeichnete Longerich den Diktator in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg: „Nichts deutete auf die spätere Karriere hin.“ Seine Persönlichkeit wäre allerdings bereits durch fehlende private Bindungen, Angst vor Kont-

rollverlust und vor Niederlagen gekennzeichnet gewesen. Als Chef-Propagandist der damaligen Deutschen Arbeiterpartei (DAP) wäre Adolf Hitler Anfang der 1920er Jahre in die damalige Reichswehr getragen worden. Aus dieser Rolle wäre er herausgebrochen und bekanntlich mit dem fehlgeschlagenen Putschversuch in München (noch) gescheitert. Anschließend drängte Hitler in die Führungsrolle – und andere zurück, so Longerich.

Der Biograf kennzeichnete den nationalsozialistischen Führer ab 1930 als jemanden, der das Heft des Handelns stets

in der Hand behielt. „Er wechselte dabei zwischen Strategien und spielte seine Partner an die Wand“, so der Autor. Bei den Wahlen 1933 wäre Hitler von vielen Deutschen nicht wegen einer persönlichen Ausstrahlungskraft gewählt worden – wohl aber mit einem Führer-Mythos, einer „Erwartung auf Sieg“, so Longerich: „Die Mehrheit wählte Hitler als Protest gegen die Weimarer Republik und, um die eigene soziale Position zu verbessern.“

Bis 1934 hätte sich Hitler als Alleindiktator präsentiert, so Longerich, in der Folge alle wichtigen Aufgaben persona-

lisiert: „Er hat keine Gremien zugelassen“ und Strukturen nur, „wenn er sie selbst schuf und beherrschte“. Als Argument gegen ein persönliches Charisma bei Hitler führte Longerich auch dies an: Als 1942 der Russlandfeldzug die Kriegsniederlage einleitete und Hitler sich aus der Öffentlichkeit zurückzog, hätte der Führerstatus auch ohne ihn weiter funktioniert.

Auch das Ende der nationalsozialistischen Diktatur interpretierte Longerich aus seinem Ansatz heraus: Hitlers eigenen Entschlossenheit hätte ihm zugleich verboten nach einer Alternative zu suchen.

Betrunkener fährt gegen Baum

■ **Büren-Brenken.** Am frühen Samstag, kurz vor 6 Uhr kam der 59-jährige Fahrer eines Fiat auf der Kreisstraße 37 bei Brenken aus Richtung Flughafen kommend nach links von der Fahrbahn ab und prallte im Straßengraben gegen einen Baum. Von dort wurde sein Pkw durch die Wucht des Aufpralls auf die Straße zurückgeschleudert.

Der Fiat-Fahrer verletzte sich nur leicht. In seiner Atemluft wurde Alkoholgeruch festgestellt. Weiter war der Fahrer nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis. Darüber hinaus war sein Pkw nicht zugelassen und es waren keine Kennzeichen angebracht. Für die Dauer der Unfallaufnahme wurde die K 37 kurzzeitig gesperrt.

Kind läuft gegen Pkw

■ **Büren.** Am Samstag gegen 18.30 Uhr befuhr eine 19-jährige Golf-Fahrerin mit ihrem Fahrzeug auf der Lindenstraße in Büren in Richtung Haaren. Beim Passieren der dortigen Bushaltestelle lief plötz-

lich von rechts, aus einer größeren Menschenmenge, die auf einen Bus wartete, ein zweijähriges Kind auf die Fahrbahn und seitlich gegen den Pkw. Das Kind wurde glücklicherweise nur leicht verletzt.

Werkzeuge entwendet

■ **Bad Wünnenberg-Haaren.** Im Zeitraum zwischen Donnerstag und Samstag-Vormittag sind am Gartenweg in Haaren bislang insgesamt drei Einbrüche in Scheunen und Gartenhütten bekannt geworden. Die unbekannt Täter drangen durch das Aufhebeln

von Türen in die Gebäude ein. Sie entwendeten diverse Hand- und Motorwerkzeuge, wie zum Beispiel Äxte, Freischneider, Motorsägen und Akkuschrauber. An den Türen entstand geringer Sachschaden. Hinweise bitte an die Polizei, Tel. (05251) 30 60.

Kreative Frauen spenden

■ **Salzkotten (fm).** „Kreativ sein und Gutes tun“ unter diesem Motto unterstützt die Frauengruppe „Kreatives Gestalten“ der Pfarrgemeinde St.-Marien Salzkotten mit 800 Euro den Paderborner paritätische Spitzenverband „Freizeit ohne Barrieren“ (FoB). FoB unterstützt ehrenamtlich un-

ter dem Motto: „Reisen, Helfen und Engagieren“, die Welt gemeinsam entdecken und Selbstbestimmung leben. Die Gruppe „Kreatives Gestalten St.-Marien“ trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr im Pfarrheim St.-Marien und freut sich über kreative Neuzugänge.

Besuch im Küchenmuseum

■ **Salzkotten-Thüle.** Die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) lädt am Freitag, 25. November, zum Adventsausflug nach Hannover ein. Auf dem Programm steht zuerst ein Besuch des World-Of-Kitchen-Küchenmuseums mit Frühstücksbuffet und anschließender Führung durch die Ausstellung. Danach steht der Tag zur freien Verfügung für ei-

nen ausgiebigen Bummel über die Weihnachtsmärkte von Hannover. Abfahrt ist um 9 Uhr am Bürgerhaus Thüle. Die Rückfahrt ist für 19 Uhr geplant, Rückkehr in Thüle gegen 21 Uhr. Anmeldung sind bis 15. November erbeten bei Mechthild Votzmeier, Tel. 0 52 58 94 07 00, oder Daniela Marienfeld, Tel. 0 52 58 93 71 56.

Sonderausstellung zu Luther

■ **Lichtenau-Dalheim.** Zum Auftakt des 500. Reformationsgedenkens widmet sich die Stiftung Kloster Dalheim mit der Sonderausstellung „Luther. 1917 bis heute“ im LWL-Landesmuseum für Klosterkultur vom 31. Oktober bis 12. November 2017 der Figur Martin Luther in der jüngeren Geschichte und zeigt, was den Reformator bis heute zu einer Schicksalsfigur der Deutschen macht. Auf rund 800 Quad-

ratmetern Ausstellungsfläche führt die Schau in dem ehemaligen Augustiner-Chorherrenstift Dalheim durch 100 Jahre deutsche Geschichte. Beginnend mit der 400-Jahrfeier der Reformation im Kriegsjahr 1917 über die Zeit des Nationalsozialismus und das geteilte Deutschland bis in die Gegenwart dokumentieren rund 300 Exponate einen steten Wandel des Lutherbildes als Spiegel seiner Zeit.

Pfefferkuchenduft liegt in der Luft

Winterzauber Dalheim: Einer der ersten vorweihnachtlichen Märkte lockt

■ **Lichtenau-Dalheim.** Einer der schönsten und ersten vorweihnachtlichen Märkte der Region verspricht der Winterzauber Dalheim zu werden. Vom 11. bis 13. November öffnet das Kloster Dalheim bei Lichtenau seine Tore zum ersten Mal für einen großen Wintermarkt.

Das Kloster erstrahlt festlich illuminiert, das ganze Gelände ist mit Tannenzweigen und Weihnachtsbäumen festlich geschmückt und der Duft

von Pfefferkuchen liegt in der Luft. Ausgewählte Aussteller offerieren Geschenkideen und wärmen Leib und Seele mit heißem Punsch und köstlichen Leckereien.

Der Winterzauber Dalheim öffnet Freitag und Samstag von 11 bis 19.30 Uhr und Sonntag von 13 bis 19.30 Uhr.

Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Kinder unter 12 Jahren frei, bis 17 Jahre 1 Euro. Wochenend-Karte 14 Euro.

Viel mehr als Baumfrüchte

Bio-Boom: Apfelfest auf dem Vauß-Hof in Scharmede erfreut sich wachsender Beliebtheit. Auch im dritten Jahr des Bestehens steigt die Zahl der Besucher und Aussteller

■ **Salzkotten-Scharmede** (dig). Herbstzeit ist Apfelzeit. Und Herbstzeit ist Festzeit. Warum also nicht beide Größen miteinander verquicken? Dachten sich auch die Angestellten des Biohofs Vauß in Scharmede und brachten im Jahr 2014 das Apfelfest auf den Weg. Am Samstag ging es zum dritten Mal über die Bühne des weitläufigen Geländes.

Das zog naturgemäß Kinder, Eltern und Großeltern an, fühlen sich doch (fast) alle Menschen wohl auf einem Bauernhof. Einerseits wegen der anwesenden Tiere, andererseits wegen der angebotenen Waren. Die zeigten sich unter anderem auf den Apfel abgestellt, erwies man der Baumfrucht doch eine gelungene Hommage.

Folglich tauchte der Apfel in vielerlei Erscheinungsformen auf. Mal wurde er von den bereitgestellten Saftpresen zur trinkbaren Flüssigkeit verarbeitet, mal bekam er eine Kuchenform verpasst, mal wurde er gegessen. Freilich, nachdem zuvor sein Name und seine Herkunft von fachmännischem, sprich pomologischen Personal bestimmt wurden. Rundherum gab es nicht nur Kunsthandwerk zu bestaunen, sondern auch historische Fahrzeuge aus der Trecker- und Schleppersektion. Wer beim anschließenden Streicheln der Hoftiere ein Hungergefühl entwickelte, konnte Stockbrot ins entzündete Lagerfeuer halten und anschließend verspeisen. Wobei das Brot ökologischer Herkunft

war, die sich kongenial mit dem rundherum stattfindenden Ökolandbau ergänzte.

„Wir möchten unseren Besuchern verdeutlichen, dass eine andere Form der Landwirtschaft möglich ist“, sprach sich Betriebsleiter Marius Pötting gegen den rein kommerziellen Gedanken aus. Stattdessen geht es bei ihm und seinen Angestellten nicht um Masse, sondern um Klasse, was bei mehr und mehr Menschen auf Gegenliebe stößt. Dementsprechend groß ist der Zuspruch.

„Das Fest wird jedes Jahr größer und professioneller“, bestätigt Hofangestellte Inge Gnau den stetig wachsenden Strom an Interessierten und Ausstellern. Mittlerweile sind es rund 50 Aussteller, die um die Gunst der Anwesenden buhlen. Die kommen selbstredend nicht nur aus Scharmede beziehungsweise dem angrenzenden Salzkotten, sondern aus dem gesamten Kreis Paderborn. Was die Gäste vorfinden, ist lokale Schaffenskraft, die in unterschiedlichen Formen zutage tritt.

So hat die aus Scharmede stammende Tamara Zickerick ein Spinnrad besetzt und übt sich in der altherwürdigen Handwerkskunst. Das Herstellen von Kleidung macht Zickerick „viel Spaß“, wobei sich die 24-Jährige auf dem Apfelfest „pudelwohl“ fühlt.

Was auch für Andrea Heider gilt. Die Pädagogin geht ausnahmsweise nicht mit Kindern in den Wald, sondern steht an der überdimension-



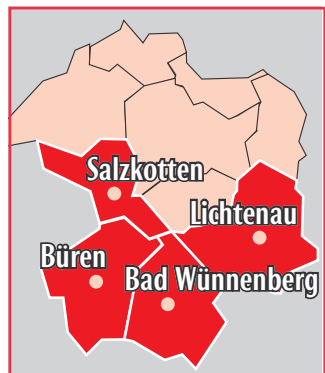
Bioware vom Vauß-Hof: Antonia Johannigmann (l.) und Inge Gnau zeigen eigenproduziertes Obst. FOTOS: DIETMAR GRÖBING

nierten Pfanne. Die vor ihr brutzelnde Frikadellenmenge bereitet ihr keine Kopfschmerzen, denn Heider mag es, „mit großen Mengen zu arbeiten“. Was auch für den prosperierenden Besucherandrang gilt, findet es Andrea Heider doch „großartig, wie das Fest wächst“.



Mobile Mosterei: Christian Jäger füllt Saft in Gläser ab.

nw.de
MEHR FOTOS
www.nw.de/salzkotten



Gymnastikkursus für Senioren

■ **Salzkotten.** Die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) Salzkotten weist darauf hin, dass am Donnerstag, 20. Oktober, beginnt um 9 Uhr im Pfarrzentrum St.-Johannes, Klingelstraße, ein neuer Seniorengymnastikkursus. Anmeldungen sind bei Marietheres Heimann, Tel. (05258) 35 86, oder am Donnerstag im Pfarrzentrum möglich.

Vortragsabend im Familienzentrum

■ **Lichtenau.** Coolnesstrainer Jürgen Berger zeigt Möglichkeiten auf, bei Kindern mit einer biblischen Geschichte eine grundsätzliche Zustimmung zu sich und der Welt zu fördern und das eigene Leben in einen größeren Sinnzusammenhang zu setzen. Die Veranstaltung findet statt im Familienzentrum St.-Kilian, Am Kindergarten 4, am Donnerstag, 3. November, um 19.30 Uhr. Anmeldung dazu sind erbeten bis zum 24. Oktober im Familienzentrum unter Tel. (05295) 5 55.